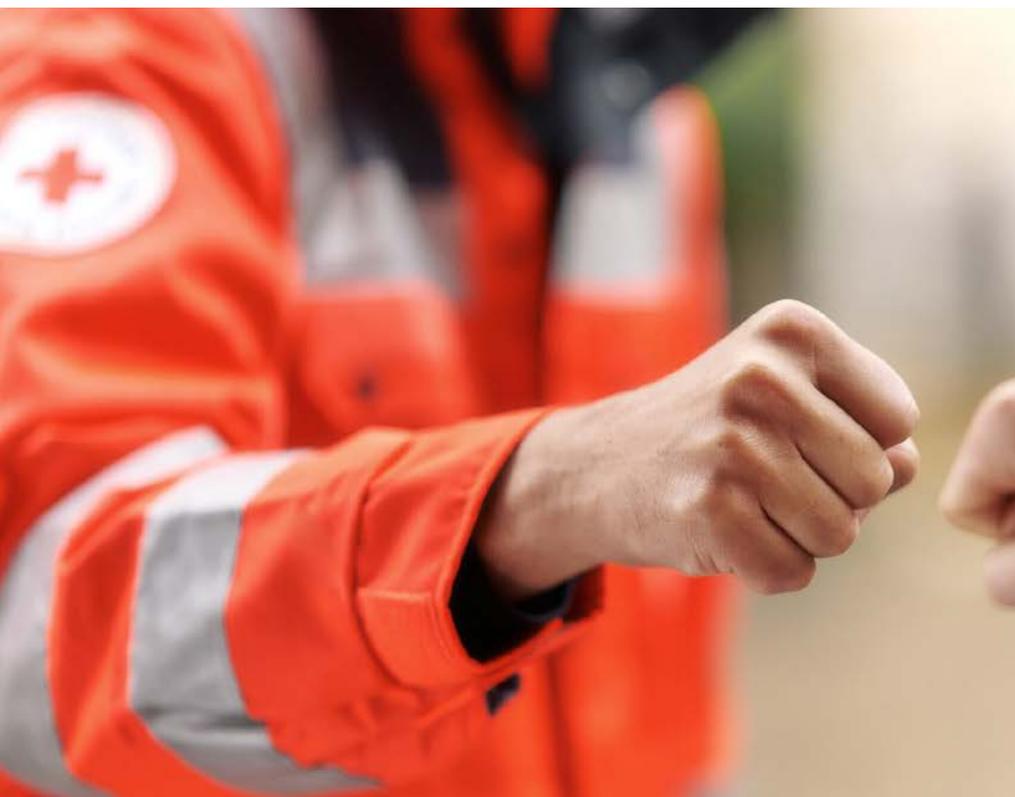




# rotkreuz

## Nachrichten



### UNSERE THEMEN

- Gemeinschaftsunterkunft Königsweg
- Weltkindertag 2024
- Erste-Hilfe-Kurse
- Frühdefibrillation
- Einsatz in Wacken
- Günther und Touré in der DRK-Kita Nortorf
- Neue pädagogische Fachberatung

## Liebe Rotkreuz-Freundinnen und -Freunde,

ein bewegtes Jahr 2024, in dem wir gemeinsam wieder viel bewirken konnten, liegt nun bald hinter uns. Unter anderem berichten wir in dieser Ausgabe über den Weltkindertag und Welt-Erste-Hilfe-Tag, die DRK-Gemeinschaftsunterkunft für männliche Obdachlose und unsere neue pädagogische Fachberatung.

Dass wir unser Angebot derart breit aufstellen und darüber hinaus jedes Jahr zahlreiche Aktionen auf die Beine stellen können, verdanken wir vor allem dem gelebten Miteinander, für das unser DRK-Kreisverband mit seinen vielen ehren- und hauptamtlich Tätigen seit Generationen Pate steht.

Ich möchte allen Helferinnen und Helfern, allen unseren Kooperationspartnern und der Landeshauptstadt Kiel sowie den offenenherzigen Kielerinnen und Kielern danken – für den Zusammenhalt und das Vertrauen in unsere Arbeit.

Haben Sie viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe! Ich wünsche Ihnen allen eine friedvolle Adventszeit!



Herzliche Grüße Ihre

Vorstand DRK-Kreisverband Kiel e.V.  
Anne Helm

# Ein sicherer Ort in herausfordernden Zeiten

Seit April 2024 bietet die Gemeinschaftsunterkunft (GU) im Königsweg Männern, die von Wohnungslosigkeit betroffen sind, einen Zufluchtsort. Ursprünglich für Geflüchtete konzipiert, hat sich die GU nun den Herausforderungen der lokalen Wohnungslosigkeit angenommen und bietet Platz für bis zu 55 Personen.

Die GU wird von einem engagierten Team betreut, das sich um alle Belange der Bewohner kümmert. Leiterin **Julanar Adnan**, **Ahmed Shat** und **Tjark Arp** bilden das Beratungsteam. „Wir arbeiten eng mit unseren Bewohnern zusammen, um ihre Lebenssituation zu stabilisieren“, erklärt Tjark Arp, der zuvor in der Straßensozialarbeit in Kiel im Einsatz war.

Die GU bietet den Bewohnern neben Unterkunft vor allem intensive Sozialberatung. „Unsere Arbeit basiert auf einer ressourcenorientierten, lebensweltorientierten, aber auch sozialraumorientierten Herangehensweise“, sagt Julanar Adnan. „Wir gestalten unseren Beratungskontext gemäß den individuellen Stärken und Potenzialen unserer Klienten und berücksichtigen dabei ihre komplexen Lebensrealitäten sowie ihr soziales Umfeld. Dieser sozialraumorientierte Ansatz ermöglicht es uns, Netzwerke und Strukturen aktiv in die Beratung einzubeziehen, um Unterstützung zu schaffen.“ Darüber hinaus vermittelt das Team Kontakte zu weiteren Hilfsangeboten in Kiel. Dazu gehört die **Zentrale Beratungsstelle für wohnungs-**



Teamspirit im Königsweg (v. l. n. r.) Tjark Arp, Julanar Adnan, Ahmed Shat und Hassan Ghneim

**lose Männer (ZBS)**, die seit 40 Jahren erste Anlaufstelle für wohnungslose Männer in Kiel ist. Auch der Tagestreff- und Kontaktladen (TaKo) bietet Unterstützung, darunter regelmäßige Mahlzeiten und medizinische Versorgung.

Neben der Sozialberatung gibt es ein DRK-Hausmeisterteam, das sich um die Instandhaltung kümmert. **Hassan Ghneim** und **Udo Pürwitz** sorgen dafür, dass die Unterkunft stets in gutem Zustand bleibt. Auch der Sicherheitsdienst und das Reinigungspersonal, die im Auftrag der Stadt Kiel arbeiten, tragen entscheidend dazu bei.

Für die Bewohner der GU ist das überge-

ordnete Ziel klar: ein eigenes Zuhause. „Ein Dach über dem Kopf ist nicht genug. Unsere Bewohner suchen nach Geborgenheit und Autonomie“, betont Ahmed Shat. Die angespannte Wohnungslage in Kiel macht es jedoch schwer, diese Ziele zu erreichen. „Es ist wichtig, nicht nur individuelle Unterstützung zu bieten, sondern auch auf strukturelle Probleme aufmerksam zu machen.“

**Kontakt: Julanar Adnan,  
DRK-Gemeinschaftsunterkunft  
am Königsweg 80A, 24103 Kiel,  
Tel. 0176-1594 9771,  
E-Mail gu-koenigsweg@drk-kiel.de**

## 10 kg Nudeln, 14 Stunden Sonne, 90 dB Kinderlachen

Als Teil des Kieler Netzwerks gegen Kinderarmut engagiert sich der DRK-Kreisverband Kiel für den Weltkindertag.

„Es ist uns ein Herzensanliegen, Kindern und Familien an diesem besonderen Tag die Bedeutung ihrer Kinderrechte näherzubringen“, sagt Debby Detlefsen, die seit 2016 ehrenamtlich und seit 2019 hauptamtlich als Netzwerkkoordinatorin beim Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut tätig ist. Seit 2016 organisiert dieses gemeinsam mit dem Netzwerk Frühe Hilfen den Weltkindertag in Kiel. Jedes Jahr steht dieser Tag unter einem Motto, das vom Deutschen Kinderhilfswerk und UNICEF Deutschland festgelegt wird. In diesem Jahr: „Mit Kinderrechten in die Zukunft“ – ein Aufruf, sich gemeinsam für die Rechte der Jüngsten in der Gesellschaft einzusetzen. Der Weltkindertag wurde am 21. September bei strahlendem Sonnenschein am Platz der Kinderrechte von Schirmherr Fin Bartels eröffnet. Hunderte Kinder haben mit Begeisterung an den zahlreichen Mitmach-Stationen teilgenommen – und sich mit ihren Rechten auseinandergesetzt. Die beiden Netzwerke wurden von Schulen, Kindertageseinrichtungen und Tanzvereinen, die mit Bläser-, Chor- und Tanzaufführungen das abwechslungsreiche Bühnenprogramm bereicherten, tatkräftig unterstützt. „Wir haben uns sehr gefreut, dass die Bühnen dieses Jahr von Kindern so bunt gestaltet wurde“, berichtete Debby Detlefsen. Auch die Besucherzahl stellte einen Rekord auf: „Wir haben diesen Tag nun zum dritten Mal am Platz der Kinderrechte



Ein Programmpunkt auf dem Weltkindertag an der Hörn: der Chor der Reventlouschule

ausgerichtet und waren noch nie so gut besucht.“ Neben zahlreichen Darbietungen sorgten die Veranstalterinnen und Veranstalter auch für das leibliche Wohl – und das alles kostenfrei. So wurden unter anderem vom DRK Kiel zehn Kilogramm Nudeln mit Tomatensoße, von den Frühen Hilfen und dem Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut 500 Äpfel und Birnen, Kekse, Getränke sowie Brotdosen und Windeln verteilt.

**Weitere Informationen zum Kieler Netzwerk gegen Kinderarmut:  
[www.kieler-gegen-kinderarmut.de](http://www.kieler-gegen-kinderarmut.de)**

# Erste Hilfe: Jetzt Wissen auffrischen!



Das DRK empfiehlt alle zwei Jahre eine Erste-Hilfe-Auffrischung

Der Bundesverband, die Landes- und Kreisverbände des Deutschen Roten Kreuzes haben anlässlich des Welt-Erste-Hilfe-Tags am 14. September 2024 gemeinsam eine Informationsoffensive auf den Weg gebracht – so auch der DRK-Kreisverband Kiel.

Zum einen wurde die Presselandschaft bundesweit mit sorgfältig aufbereitetem Material versorgt, zum anderen hat das DRK Erklärvideos für Youtube bereitgestellt und darüber hinaus eine repräsentative Umfrage in Auftrag gegeben. Diese hat ergeben, dass der letzte Erste-Hilfe-Kurs bei 41 Prozent der Befragten mehr als 15 Jahre zurückliegt. Etwa genauso viele konnten die Frage, ob sie sich in der Lage fühlten, in einer Notfallsituation Erste Hilfe leisten zu können, nicht bejahen. Wiederum konnten beispielsweise 99 Prozent derer, die innerhalb der letzten zwei Jahre einen Kurs absolviert hatten, bestätigen, eine Herzdruckmassage zu beherrschen. Fest steht: Erste Hilfe rettet Leben! Daher gehören der Rotkreuzkurs Erste Hilfe, Erste Hilfe am Kind sowie die auffrischende Fortbildung zum festen Kursangebot des DRK Kiel. Die Kurse vermitteln sowohl theoretische als auch praktische Grundlagen. Die Sicherheit, im Notfall unmittelbar die richtigen Handgriffe anwenden und in einer Ausnahmesituation einen kühlen Kopf behalten zu können, schafft das notwendige Selbstvertrauen. Alle Optionen und aktuelle Termine finden sich auf der Website [www.drk-kiel.de](http://www.drk-kiel.de) in der Rubrik „Unser Kursangebot“.

**Kontakt: Erste Hilfe Team Ausbildung,  
Papenkamp 3, 24114 Kiel, Tel. 0431-2207043,  
E-Mail: [ausbildung@drk-kiel.de](mailto:ausbildung@drk-kiel.de)**

## Frühdefibrillation: Kompaktkurse in Kiel

Mit statistisch gesehen rund 200 Opfern pro Tag zählt der plötzliche Herztod in Deutschland zu den häufigsten Todesursachen. Doch es gibt gute Nachrichten: Ob Fitnessclub, Hotel oder Behörde – mittlerweile sind im öffentlichen Raum viele sogenannte Defibrillatoren frei verfügbar. Zur richtigen Anwendung bietet der DRK-Kreisverband Kiel kompakte Schulungen an.

Das Gehirn überlebt im Falle eines plötzlichen Herztods nur etwa drei bis maximal fünf Minuten. Auch wenn der Rettungsdienst in der Regel wenigen Minuten nach Alarmierung eintrifft, müssen die ersten lebensrettenden Maßnahmen also bereits während dieser Zeit eingeleitet werden. Bei 70 bis 80 Prozent der Fälle liegt eine als Kammerflimmern bekannte Herzrhythmusstörung vor. Eine Elektroschocktherapie – Defibrillation – steigert in Kombination mit anderen Wiederbelebungsmaßnahmen die Überlebenschance signifikant! Mehr noch: Die rasche Versorgung verringert das Risiko von Folgeschäden erheblich.

Um sich mit der korrekten Anwendung eines Defibrillators vertraut zu machen, dafür bleibt im Notfall nicht genug Zeit. Mithilfe eines Kurses, der die Grundlagen der Wiederbelebung und des Defibrillierens vermittelt, sind auch Laien in der Lage, im Ernstfall zum Lebensretter zu werden. Das entsprechende Kursangebot des DRK Kiel orientiert sich flexibel am individuellen Bedarf – beispielsweise dem eines Firmenteams. Die Fachkräfte der DRK-Lehrrettungsassistenz trainieren mit den Teilnehmenden, bis sich alle sicher in der Anwendung fühlen.



Mit den richtigen Vorkenntnissen wird der Laie zum Lebensretter

**Veranstaltungsort: Brunswiker Str. 33, 24105 Kiel,  
Terminübersicht und Anmeldung über [www.drk-kiel.de](http://www.drk-kiel.de),  
Stichwort Kursangebot**



© DRK-LV SH

Ein Teil des Wacken-Teams 2024

# „Krankenhaus auf dem Acker“ mit neuem Standort

Bereits am Wochenende vor dem Start des größten Heavy-Metal-Festivals der Welt beginnt wieder der Aufbau mit zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern aus dem ganzen Bundesgebiet.

„Wir hatten wieder etliche Bewerbungen für den Einsatz in Wacken“, sagt Jürgen Schumacher, Vorsitzender des DRK Kaltenkirchen. Seit Jahren koordiniert Schumacher das Team des sogenannten „Krankenhauses auf dem Acker“ auf dem Wacken Open Air. Quer über das 240 Hektar große Areal (inklusive Camping) sind fünf Unfallhilfsstellen permanent besetzt. Sie sind die Anlaufpunkte für die Metal-Fans in Not. Vom Pflaster über die Kreislaufschwäche bis zum an die Stirn geklebten Bierfass: Die knapp 600 Einsatzkräfte vor Ort kümmern sich um alle kleinen und großen, normalen und skurrilen medizinischen Nöte der feierlustigen Festivalgäste. Es war wieder heiß an diesem ersten Augustwochenende 2024 im kleinen Örtchen Wacken. Temperaturen von teilweise mehr als 30 Grad und Bands wie Korn, Amon Amarth, Scorpions und Hämatom heizen den 90.000 Metal-fans ordentlich ein. Kreislaufprobleme haben „Hochkonjunktur“ im Wacken-Krankenhaus mit dem roten Kreuz. Apropos Hämatom: Zwei kleinere Brände auf dem Festivalgelände gab es in diesem Jahr. Die Betroffenen wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung behandelt. Schwerere Einsätze und ernste Verletzungen verzeichneten

die ehrenamtlichen die ehrenamtlich Mitarbeitenden im Sani-Bereich aber kaum. Die „Top 3“ der zu behandelnden Notfälle sind wie gehabt Blasen an den Füßen, Kreislaufprobleme und Harnwegsinfekte. Schumacher: „Das Festival ist immer ausgesprochen friedlich. Die Wackengänger sind vernünftig und außerdem sehr höflich, wenn sie um Hilfe bitten.“ Aber nicht nur unter den Festivalgästen ist die Stimmung friedlich, auch unter den Ehrenamtler\*innen vor Ort – Sanitäterinnen und Sanitäter, Ärztinnen und Ärzte sowie eine komplette Küchen- und Kantinencrew – herrsche eine besondere, eine einmalige Atmosphäre. „Die Leute hier nehmen extra Urlaub, um hier arbeiten zu können“, sagt Jürgen Schumacher. „Viele sehen sich nur hier in Wacken. Es ist wirklich wie ein Familientreffen. Aber man muss wirklich schon ein bisschen bekloppt sein.“ Also alles wie gehabt? Nicht ganz. Der Standort des DRK-Krankenhauses auf dem Festivalgelände war in diesem Jahr ein anderer. Viele der Festivalgäste kamen auf dem Weg zum Camping unmittelbar daran vorbei. „Da haben dann nachts doch noch einige nach den Konzerten angehalten und sich helfen lassen“, sagte Schumacher.



© DRK-LV SH

© DRK-LV SH

# „Prüfen. Rufen. Drücken.“ startet bei den Jüngsten

**Herzstillstand. Wenn jetzt nicht innerhalb von fünf Minuten lebensrettende Maßnahmen – vor allem die Herzdruckmassage – erfolgen, ist ein Überleben nach einem Herzstillstand unwahrscheinlich. Rund 120.000 Menschen erleiden pro Jahr in Deutschland einen plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand. Dennoch greifen immer noch zu wenige Menschen in solchen Notfällen ein. In nur 51 Prozent der Fälle beginnen Laien mit der Wiederbelebung – obwohl es so einfach ist. Unter dem Motto „Prüfen. Rufen. Drücken.“ lief in der Woche 16. bis 22. September deutschlandweit die „Woche der Wiederbelebung“ – eine Kampagne zur Steigerung der Reanimationsquote.**

Durch die Kooperation der DRK Stiftung MitMensch Schleswig-Holstein und der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse konnten insgesamt 20.000 Euro für dieses Projekt bereitgestellt werden. Zum Start der „Woche der Wiederbelebung“ schulte Malte Schilling vom DRK-Landesverband Schleswig-Holstein 20 Auszubildende der Förde Sparkasse in Kiel im Sinne von „Prüfen. Rufen. Drücken.“. Carsten Zarp, Vorstand der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse, sagte: „Dieses Projekt



Zum Auftakt schulte das Rote Kreuz 20 Azubis der Förde Sparkasse. Im Hintergrund stehen Ralph Schmieder und Carsten Zarp mit dem Spendenscheck.

liegt uns besonders am Herzen, da es das Bewusstsein für lebensrettende Soforthilfe stärkt und wichtige Fähigkeiten vermittelt, die im Ernstfall den Unterschied zwischen Leben und Tod bedeuten können.“ Reanimationstraining erhielten in dieser Woche auch Schülerinnen und Schüler des Schulsanitätsdienstes (6. Klasse) der Bergschule Fockbek durch das DRK. Ralph Schmieder, DRK-Landesverbandsvorstand: „Allein in Schleswig-Holstein engagieren sich rund 1.900 Jugendrotkreuzlerinnen und -kreuzler für die

Sicherheit ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler. Das wollen wir weiter ausbauen und so viele Jugendliche wie möglich an die Erste Hilfe heranzuführen.“ Seinen Dank sprach Schmieder ganz besonders der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse für ihre Unterstützung aus. Damit konnten unter anderem mehr als 300 Puppen für das Reanimationstraining des DRK in Schleswig-Holstein erworben werden.

**Weitere Informationen:**  
[www.drk-stiftung-mitmensch.sh](http://www.drk-stiftung-mitmensch.sh)

## Günther und Touré in der DRK-Kita Nortorf

„Mit Blick auf das Herbstgesetz werden wir uns weiterhin bei der Landesregierung für verlässliche Rahmenbedingungen wie die Erhöhung der Ausfallzeiten einsetzen, um so eine qualitative Betreuung und frühkindliche Bildung sicherzustellen“, betonte Anette Langner, Vorstandssprecherin des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein, zur Begrüßung der Gäste in der DRK-Kita Nortorf. Direkt aus dem Kieler Landeshaus eingetroffen waren nämlich Sozialministerin Aminata Touré und Ministerpräsident Daniel Günther, um der DRK-Kita einen Besuch abzustatten. Nach der traditionellen Morgenrunde mit allen Gruppen – insgesamt mehr als 100 Kinder – führte Einrichtungsleiterin Gilda Proksch Gäste und Medienvertreterinnen und -vertreter durch die Räumlichkeiten. Im Anschluss gab es in der Sporthalle eine offene Austauschrunde mit allen Akteurinnen und Akteuren: dem pädagogischen Personal der Kita, der Elternvertretung, dem Nortorfer Bürgermeister Torben Ackermann mit Vertreterinnen und Vertretern wder Amtsverwaltung, Sozialministerin Touré



**Im Mittelpunkt des großen Medieninteresses:** Nortorfs Bürgermeister Torben Ackermann (v.l.), Sozialministerin Aminata Touré, Ministerpräsident Daniel Günther und DRK-Landesverbandsvorsitzende Anette Langner im Gespräch während ihres Besuchs in der DRK-Kita Nortorf.

und Ministerpräsident Daniel Günther sowie Catrin Liebscher, Vorständin des DRK-Kreisverbandes Rendsburg-Eckernförde und Geschäftsführerin der DRK-Kitas gGmbH, und Anette Langner, Vorstandssprecherin des DRK-Landesverbandes und Vorsitzende der Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtverbände SH. Anette Langner: „Ich bin sehr beeindruckt von dem, was hier auf die Beine gestellt wird. Das Kita-

Team leistet hier wirklich hervorragende Arbeit. Herzlichen Dank für diesen tollen Einsatz und den wertvollen Einblick in die Praxis. Ich möchte mich auch bei Frau Touré und Herrn Günther bedanken, dass sie sich die Zeit für diesen Austausch genommen haben.“

**Weitere Informationen:**  
[www.drk-sh.de](http://www.drk-sh.de)



© Melanie Pauly

Melanie Pauly findet sich in den Werten des DRK Kiel vollkommen wieder – ganz besonders in den Aspekten Menschlichkeit und Unparteilichkeit

### Was sind Ihre zentralen Aufgaben?

**Melanie Pauly:** Mein Aufgabenfeld ist sehr heterogen und bedarfsorientiert, es richtet sich immer nach der individuellen Anfrage und Situation. Ich habe zwar ein Büro in der Küterstraße in Kiel, bin aber in den meisten Fällen direkt vor Ort im Einsatz. Ich gehe also beispielsweise unmittelbar mit in einen Kita-Kontext hinein, um bei Problemlagen zu vermitteln oder um zusätzliche Ressourcen zu aktivieren. Einen großen Anteil meiner Arbeit bilden außerdem die Netzwerkarbeit sowie Fortbildungen, Bildungspläne oder auch Teamtage.

### Welche Zielgruppe und welche Aspekte liegen Ihnen besonders am Herzen?

**Melanie Pauly:** Zum einen stehen Kinder, Jugendliche und ihre Familien für mich im Zentrum. Zum anderen arbeite ich eng mit den Einrichtungsleitungen und den pädagogischen Fachkräften zusammen. Ich stehe den Erzieherinnen und Erziehern unter anderem beratend zur Seite, wenn sie Unterstützung im Umgang mit herausfordernden Situationen bedürfen. Es geht darum, die individuellen Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und zu verstehen, besonders derjenigen, die im sozial-emotionalen Bereich noch eine enge Begleitung brauchen. Dann ist es meine Aufgabe, objektiv und wertfrei auf die Situation zu schauen, persönliche Sorgen und Ängste ernst zu nehmen und den involvierten

Personen andere Blickwinkel zu eröffnen. Getreu dem Motto: Jedes Verhalten macht Sinn. Sobald wir die Perspektive ändern, lassen sich gemeinsam Lösungen für das tägliche Miteinander finden.

### Was wünschen Sie sich in Ihrer neuen Position für die Zukunft?

**Melanie Pauly:** Qualitätsanspruch und Wirklichkeit gehen angesichts des derzeitigen Fachkräftemangels weit auseinander. Wir brauchen Menschen, die fachlich gut aufgestellt sind – gerade in der Arbeit mit Heranwachsenden. Hier darf nicht gespart werden! Aber Kinder haben keine Lobby. Daher ist es so wichtig, sich als starkes Netzwerk aufzustellen und gebündelte Kräfte zu mobilisieren. Wenn wir die Begriffe Inklusion und Vielfalt mit Leben füllen – und zwar schon bei den Kleinsten – dann haben wir allen Grund zur Hoffnung, dass Teilhabe für alle in den kommenden Generationen selbstverständlich wird. An diesem Punkt können Erwachsene von Kindern viel lernen!

### Und wofür schlägt Ihr Herz abseits des Arbeitsalltags?

**Melanie Pauly:** Zuerst natürlich für meine Familie und Freunde. Was ich außerdem wirklich genieße, sind mein Kaffee am Morgen, die Gartenarbeit und die Nähe zur Ostsee. Das ist für mich Lebensqualität pur!

## „Wir können von Kindern viel lernen“

Melanie Pauly ist ganz frisch an Bord beim DRK-Kreisverband Kiel. Die dreifache Mutter und studierte Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Heilpädagogik und Psychologie hat im Laufe ihrer beruflichen Laufbahn „ein paar Haken geschlagen“, wie sie selbst sagt. Die Themen Kinder, Jugendliche und Inklusion aber sind der rote Faden ihres Werdegangs. Seit einigen Wochen unterstützt sie als pädagogische Fachberaterin Kinder und Eltern sowie die Leitungen und Teams mehrere Kitas und Betreuer Grundschulen. Sie bringt etliche praktische Erfahrungen aus dem Kita- und Schulkontext mit – aber vor allem viel Herz für all jene, deren Zukunft noch vor ihnen liegt.



© Erstellt mit Adobe Firefly

„  
*Man darf nicht  
verlernen, die Welt mit  
den Augen eines Kindes  
zu sehen.*  
Henri Matisse  
“

## Impressum

**DRK-Kreisverband Kiel e. V.**

**Redaktion:**  
DRK-Kreisverband Kiel e. V.  
FISCHERTEXT. UND PR., Kiel

**Vi.S.d.P.:**  
Anne Helm (Vorstandsvorsitzende)

**Herausgeber:**  
DRK-Kreisverband Kiel e. V.  
Holzkoppelweg 21  
24118 Kiel  
0431 59008 0  
<http://drk-kiel.de/startseite.html>  
[info@drk-kiel.de](mailto:info@drk-kiel.de)

**Auflage:**  
500 Exemplare

**Spendenkonto:**  
DE06 2105 0170 0000 1088 86